

181/121 1761 September 5.

«Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 71 vom 5. September 1761.<sup>1</sup>

Num. 71.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung.**  
Vom 5. Herbstmonat, 1761.

Wien, vom 29. Augustmonat.

Wir hören noch von keinen Veränderungen in Sachsen. Die Kaiserl. Königl. Armee hält immer die gleiche Stellung von der Elbe an bis Döbbswalde und Se. Excellenz Herr Feld-Marschall von Daun sind sehr aufmerksam auf alle Bewegungen der Feinde. Aus Schlessen sind nun schon 7. Tage her keine Staffeten eingelassen. Particular-Briefe von daher melden auch mehrers nicht, als daß der Herr General von Laudon dem König zwar ein Treffen angeboten habe, zu welchem Ende Se. Excellenz einige Stunden in Schlacht-Ordnung gestanden wären; da aber Se. Maj. hiezu sich nicht einlassen wollen, so hätte der Herr Feld-Zugmeister naher Striegau sich zurück gezogen, um allda die fernern Absichten des Feinds zu erwarten. Den 23. stunde die Kaiserl. Königl. Armee noch auf den Friedberger-Anhöhen. Derselben rechter Flügel erstreckte sich über Bogendorf, der linke aber gegen Hohenfriedberg. Der Herr General Brentano steht zwischen Jauer und Striegau. Der Herr General Lujinsky gegen Striegau auf des Feinds rechter Seite. Der Herr General von Janus rechts gegen Deterswalde auf des Feinds linker Flanke. In dem Meißner-Creis und dortiger Gegend ist ganz stille. In Meiß selbst liegen dermahl nicht mehr als 6. Bataillons, nemlich 4. von Blankensee, 1. von Sidow und 1. von Bredow, nebst 50. Husaren, welche sich ebenfals ganz ruhig halten. Wie man erziehet, solle die Festung Colberg von dem Romanowitsch. Corpo würcklich berennet worden seyn.

Magdeburg, vom 25. Augustmonat.

Ob man zwar noch keine umständliche Nachricht von denen in Schlessen geschehenen Vorfällen erhalten, so hat man doch folgendes auf eine zuverlässige Art aus der Königl. Armee unter dem 16. dieses vernoh-

men: Da den 15. 30. Oesterreichische Escadrons zu der Russischen Armee stossen und denselben 10. Granadier-Bataillons folgen sollen, so sind die Dragoner-Regimenter von Finckenstein und von Czetteritz auf die Oesterreichische Cavallerie gestossen, und haben selbige dergestalt zersprenget, daß kaum 10. Escadrons zu denen Russen gekommen, die übrigen aber nebst denen Granadiers sich wieder zu der Oesterreichischen Armee retiriren müssen. Die Russische Armee ist den 16. zwischen Teutschel und Bernstorff gelagert gewesen; des Königs Maj. haben dieselbe mit einem Theil der Armee, so von Nicollatt bis Groß-Wandris gestanden, beobachtet, und Dero Haupt-Quartier ist zu Kloster Wablstatt gewesen; die Königl. Haupt-Armee aber hat sich gegen über der Oesterreichis. befunden, welche letztere zwischen Frenburg und Bogendorf gestanden. Den 21. dieses gieng das sogenannte Schweizer-Bataillon von Heer von Leipzig zur Armee des Prinzen Heinrichs ab.

Glogau, vom 22. Augustmonat.

Seit deme die Russen der Stadt Breslau sich genähert, ist zwar die Gemeinschaft zwischen selbiger und hiesiger Gegend sehr gehemmet worden; gleichwohl haben wir so viel erfahren, daß die Russen ermelter Stadt durch das letztere 6. stündige Bombardement grossen Schaden gethan, und der Dom insonderheit sehr beschädiget worden. Als hierauf die Feinde sich genöthiget gesehen, die Belagerung aufzuheben, hat das Czernischewische Corpo nach dem Kloster Leubus sich gezogen. Dem General Czernischew fiel es, weil die Russische Haupt-Armee noch zwischen Breslau und Leubus stand, und das ihr entgegen gestellte Preussische Corps unter dem General Knoblauch in beständiger Aufmerksamkeit erhielt, gar nicht schwer, mit seinem ohngefähr 20000. Mann starken Corps über die Oder zu gehen, und sich bey Barchwitz zu postiren, von da er Patrouillen nach Liegnitz sendete, um 20000. Portionen Brod einzutreiben. Die Russische Haupt-Armee marschirte über die geschlagenen Brücken ihm nach, worauf das Czernischewische Corps bis gegen

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.